



# Parodontitis

## Ursachen der Parodontitis

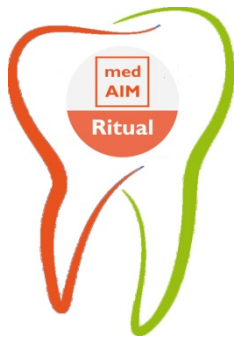
Zahnbelag (Plaque) und Zahnstein, führen zu Karies, sondern auch zu Zahnfleiscentzündungen, z. B. in den Zahnzwischenräumen, sowie zur Bildung von Zahnfleischtaschen im Bereich der Wurzelhaut. Diese Taschen entzünden sich, Bakterien finden ein geradezu ideales Nest und lösen eine chronische Entzündung aus, eine Parodontitis entsteht. Diese geht unbehandelt im Laufe der Jahre in die sogenannte Parodontose über. Das bedeutet, dass der allmählichen Zahnfleischschwund und Abbau des Kieferknochens irgendwann zum Zahnausfall führt.

## Kann ich einer Parodontitis vorbeugen?

Am wichtigsten ist eine gründliche tägliche Mundhygiene. Ebenfalls wichtig ist es Risikofaktoren zu reduzieren: mit dem Rauchen aufhören, beziehungsweise reduzieren, Diabetes - Erkrankung einstellen. Auch ein zu hoher Anteil des Streptococcus mutans im Speichel korreliert eng mit dem Kariesrisiko.

Vor 20 Jahren machte ich eine Streptococcus mutans\* Therapie und senkte mit der Therapie die Dichte des Bakteriums im Speichel, seit dieser Zeit bin ich Kariesfrei. So einfach geht das.

Weitere Ursachen sind Vitaminmangel durch Fehlernährung, Chemotherapie sowie Abwehrschwächen. Eine chronische Parodontitis kann vom Patienten lange unbemerkt bleiben. Sie ist im Anfangsstadium meist nicht schmerzhaft und führt erst nach Jahren zu Schmerzen und Zahnbeschwerden wie Bluten, Eiterung und Mundgeruch. Wer sich vitaminreich ernährt, kann die Bakterien lange davon abhalten, weiter in die Tiefe vorzudringen. Bei Abwehrschwäche und Stress hingegen entwickelt die chronische Parodontitis akute Schübe. Das Zahnfleisch blutet und eitert dann stärker. Infolge der chronischen Eiterung verschlimmert sich auch der Mundgeruch. Je früher man Gegenmaßnahmen ergreift, desto leichter lässt sich die Parodontitis ausheilen und der betroffene Zahn bleibt im Zahnbett fest verankert, muss also nicht irgendwann gezogen werden.



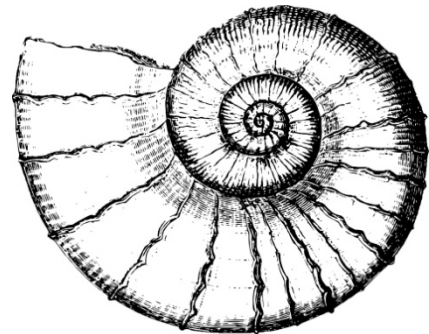
Regelmäßige Kontrollen beim Zahnarzt in Verbindung mit zweimaliger Zahnreinigung pro Jahr optimieren die Vermeidung der Erkrankung.

### **Wie wird die Parodontitis behandelt?**

Die Behandlung der Parodontitis richtet sich vor allem nach Art und Schwere der Erkrankung. Wichtig für den Erfolg der Behandlung ist der Wunsch des Patienten, seine Zähne zu behalten und seine Motivation, den Anweisungen für eine optimale Pflege zu folgen.

Hauptziel jeder Behandlung ist es die Bakterienmenge zu reduzieren und so den Entzündungsreiz zu beseitigen.

Am Anfang der Behandlung steht eine präzise Diagnostik: klinische und röntgenologische Untersuchung, in manchen Fällen ergänzt durch mikrobiologische Maßnahmen. In der Regel werden zunächst Plaque und Zahnstein sowie harte Ablagerungen unterhalb der Zahnfleischgrenze entfernt. Dabei werden die Wurzeloberflächen nicht nur gereinigt, sondern auch geglättet.



Jetzt kommen wir zu einem der wichtigsten Punkte. Neben der zahnärztlichen Behandlung wird eine Behandlung mit einer 3% Wasserstoffsuperoxyd Lösung aus der Apotheke durchgeführt.

### **Anwendung:**

Dabei mischt man 2 ml Wasserstoffsuperoxyd in 20 ml warmen Wasser ein und spült mit der Lösung den Mund ca. 30 Sekunden lang. Wasserstoffsuperoxyd schäumt während des Spülens ein wenig. Dann ausspucken und nicht nachspülen.

### **Welche Rolle spielt die Nachsorge?**

Regelmäßig müssen das Behandlungsergebnis überprüft und der momentane Zustand des Zahnfleisches kontrolliert werden. Defizite in der Mundhygiene können dabei frühzeitig entdeckt und behoben werden. Ebenfalls werden die Verschlechterungen der Situation oder ein Neuauftreten der Parodontitis frühzeitig erkannt.

\**Streptococcus mutans* ist eine Bakterienart aus der Gattung der Streptokokken (*Streptococcus*). *S. mutans* ist der Leitorganismus der Zahnkaries und bei fast jedem Menschen im Speichel vorhanden. Die Höhe der Konzentration von *S. mutans* im Speichel korreliert eng mit dem Kariesrisiko. (wikipedia.org)